

An diesem Wochenende feiern wir in unserer Gemeinde das Konfirmationsjubiläum. Vielleicht denken auch Sie an Ihre Konfirmation zurück. Vielleicht nehmen Sie – sofern noch vorhanden – Ihre Konfirmationsurkunde zur Hand und lesen noch einmal Ihren Konfirmationsspruch darauf nach. Für den Gottesdienst zu Hause suchen Sie sich am besten einen Ort, an dem Sie zur Ruhe kommen können. Vielleicht zünden Sie sich eine Kerze an. Möglicherweise möchten Sie auch eine schöne Musik zur Einstimmung von einer CD anhören.

### Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gebet

Guter Gott.

Es ist wieder Sonntag geworden und ich spüre:

Du bist da, du hast mich gefunden, du schenkst mir das Leben jeden Morgen wieder neu.

Ich danke dir, dass du mir Orte und Stunden schenkst,  
in denen Leib und Seele zur Ruhe kommen.

Sei du heute bei allen, die heute ihr Konfirmationsgedächtnis feiern. Lenke auch meine Gedanken hin zu dir.

Rühre mich an mit der Kraft deines Geistes.

Und sei du selbst bei mir.

Heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

### Bibeltext

Lk 14, 16-24 Das große Abendmahl

<sup>16j</sup> Jesus aber sprach: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. <sup>17</sup>Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit! <sup>18</sup>Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. <sup>19</sup>Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. <sup>20</sup>Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen. <sup>21</sup>Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. <sup>22</sup>Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. <sup>23</sup>Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. <sup>24</sup>Denn ich sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

### Gedanken zum Sonntag

Einer lädt ein, und keiner geht hin. Das ist ärgerlich. Vielleicht haben Sie etwas Vergleichbares auch schon mal erlebt. Sie haben es gut gemeint, etwas Schönes vorbereitet, vielleicht für Ihre Familie oder für Freunde, ein Essen, eine Überraschung, ein Geschenk – und dann – können oder wollen die Eingeladenen auf einmal nicht erscheinen. Wenn das einmal passiert, na gut, das ist zu verkraften. Häuft es sich aber, dann spüre ich, der andere hat wohl doch kein großes Interesse an mir. Seine Besuche sind ihm nur lästige Pflicht, eigentlich hätte er was Besseres vor. Dann kann es vorkommen, dass der Einladende sich zurückzieht, lieber gar nicht mehr fragt, nicht mehr einlädt.

Der Gastgeber im Gleichnis Jesu macht es anders, er lässt das Essen nicht kalt werden, er weiß sich zu helfen. Er macht einfach die Tür für andere Gäste auf. Bittet ganz fremde Leute herein und teilt mit ihnen das vorbereitete Festmahl.

Den Mut muss man erst mal haben. Nach einer Enttäuschung nicht verbittert die Tür abzuschließen, sondern auf andere Menschen zuzugehen und erneut sein Glück zu versuchen.

Jesus sagt: So macht es Gott. Er lädt uns ein.

Oft schon hat er auch dich und mich eingeladen. Schauen wir zurück auf die Einladungen unseres Lebens:

Ganz am Anfang hat er dich ins Leben gerufen. Es war ja nicht deine eigene Idee, dass du da bist. ER hat dich dazu eingeladen, dir das Leben geschenkt. Eine ganze Weile ist das jetzt schon her. Und wenn Sie zurückschauen, dann sehen Sie vielleicht auch, an welchen Punkten Ihres Lebens Sie weitere Einladungen erhalten haben:

Als kleines Kind wurden Sie in die Kirche gebracht zur Taufe. Hier in Wernigerode oder am Ort Ihrer Geburt, am Ort Ihrer Kindheit. Dort bereits begann Ihre Einladung zum Glauben und zur Gemeinde. Als kleines Kind erforschten Sie dann zunächst Ihr Zuhause, lernten krabbeln, laufen. Gewannen Sicherheit, erlebten – hoffentlich – viel Geborgenheit und Nähe. Selbst in den schwierigsten Zeiten werden Ihre Eltern versucht haben, Ihnen eine behütete Kindheit zu schenken. Später öffneten sich die Türen Ihres Elternhauses und das Leben selbst lud sie ein. In den Kindergarten, in die Schule. Dann kam die Konfirmandenzeit, eine erneute Einladung, den Glauben noch besser kennenzulernen, zu prüfen und sich in einem festlichen Gottesdienst zu Gott und seiner Gemeinde zu bekennen. 50 oder mehr Jahre ist dies bei unseren Jubelkonfirmanden heute her!

Eine Ausbildung oder ein Studium, berufliche Wege schlossen sich an. Wieder standen Ihnen Türen offen. Manche Türen blieben auch verschlossen. Sie konnten sich Erfolge erarbeiten, mussten aber auch Misserfolge verkraften.

Sie gründeten vielleicht eine Familie. Eine neue verlockende Einladung. Mann und Frau sein. Eltern werden. Die Einladung, dieses Leben, das in uns pulsiert, weiterzugeben an die nächstfolgende Generation. Herausfordernde, erfüllte, vielleicht auch anstrengende Jahre, die Sie nun erlebten.

Schließlich eine neue Einladung. Die Einladung sich auf das Älterwerden und schließlich das Alter einzulassen. Enkelkinder zu empfangen, das Ende der beruflichen Karriere in Sichtweite zu sehen. Schließlich in den Ruhestand treten, der nicht immer nur ruhig sein muss, wie ich von vielen von Ihnen weiß, die die Zeit der Rente durchaus ziemlich aktiv gestalten. Als eine Zeit, wo man noch mal etwas Neues ausprobieren oder auch ehrenamtlich für andere da sein kann. Viele von Ihnen leben Ihr Alter ganz bewusst und schöpfen auch diese Lebensphase ganz aus. Auch wenn schwierige Abschiede dazugehören, wie zum Beispiel der Abschied von einem Lebenspartner oder von unseren Altersgenossen und Weggefährten von früher. Längst nicht mehr alle sind heute dabei.

Wenn wir von heute aus zurückblicken, dann werden wir viel Schönes sehen. Viele Einladungen, die wir angenommen haben. Vielleicht werden Sie aber auch an manche verpasste Chance denken. Ja. Wir sind sicher manchmal auch falsch abgebogen, haben manche Einladung überhört oder ausgeschlagen, sind Umwege gegangen, in Sackgassen gelandet. Wir standen vor verschlossenen Türen oder haben Dinge getan, über die wir im nachhinein nicht glücklich sind. All dies gehört aber auch zu unserem Leben dazu.

Ich glaube, es ist gut, diese Dinge, die nicht gut, die schwer oder traurig waren, in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Wurde ich nicht in den schwierigsten Zeiten meines Lebens wundersam getragen? Ist es nicht im nachhinein betrachtet erstaunlich, dass ich bestimmte Phasen meines Lebens überhaupt ge-

schaftt habe. Woher kam mir damals eigentlich die Kraft dazu? Und gab es nicht überraschende Begegnungen, Wendungen zum Guten, wo ich es schon nicht mehr dachte?

So ist im Rückblick manches Schwere auch umgeben von Erinnerungen, für die ich dankbar bin. Der heutige Tag Ihrer Jubelkonfirmation ist vielleicht auch eine Einladung, einen solchen Rückblick zu halten.

Die letzte Einladung, die schließlich auf uns zu kommt ist die, sich auf den Abschied vom irdischen Leben einzulassen. Irgendwann ist unsere Zeit hier zu Ende. Es ist gut, dass wir nicht so genau wissen, wann das soweit ist. So ist uns jeder Tag, der uns bleibt, ein kostbares Geschenk. Jeder Tag eine Einladung, das Leben aus Gottes Hand zu nehmen. Bis es einmal mündet in das Hinübergehen in Gottes andere Welt. Ich glaube nicht, dass wir davor Angst haben müssen, auch dieser letzten Einladung zu folgen. Gott wird uns tragen. Es wird sein, hat einmal ein weiser Mensch gesagt, wie wenn Gott dich von seiner einen in seine andere Hand nimmt. Du bist bei ihm geborgen, du gehst nur ein Stückchen weiter. Du kommst von ihm her und kehrst zu ihm zurück.

Doch bis dahin sind wir ja noch hier. Wir leben in dieser wunderbaren Welt. Wir leben mit unseren Freuden, mit unseren Lieben, und auch mit unseren kleineren oder größeren Beschwerden und Sorgen, mit unseren Ängsten und Zweifeln. Doch wir sind zu keiner Stunde damit allein:

„All Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnad und große Treu“, so heißt es in einem unserer Gesangbuchlieder. So empfinde ich das auch: Jeder Tag, der mir wird, ist eine Gnade. Ein Geschenk. Eine Einladung von Gott. Zum Tisch zu kommen, zuzugreifen wie bei einer festlichen Mahlzeit.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich es ganz besonders, dass Sie den heutigen Tag als ein Geschenk empfinden und dass jeder neue Morgen für Sie die Einladung ist, Ihr Leben mit allem was dazu gehört, dankbar und froh aus Gottes Hand zu empfangen.

Amen.

Lied: EG 440 „All Morgen ist ganz frisch und neu“

### Gebet eines Jubelkonfirmanden

Guter Gott, du bist Anfang und Ziel unseres Lebens.

Du warst uns Schutz und Schirm vor allem Bösen,  
Stärke und Hilfe zu allem Guten.

Wir danken dir für alle Liebe und Güte, die wir erfahren haben.

Wir bitten dich heute um deinen Heiligen Geist,  
der uns mit dir und deiner Gemeinde verbindet.

Wir bitten dich um deinen Segen.

Bleibe du spürbar bei uns, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

### Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Amen.

## AKTUELLE INFORMATIONEN:

Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode

[www.ev-kirche-wernigerode.de](http://www.ev-kirche-wernigerode.de)

Hier finden Sie auch unsere aktuellen Online-Gottesdienste!

Telefonandacht – jede Woche neu und rund um die Uhr ist die Telefonandacht unter folgender Telefonnummer zu hören: (03943) 904 89 74

## Unsere nächsten Gottesdienste

20.6., 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Johanniskirche

27.6., 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Verabschiedung von Siegfried Siegel aus dem GKR, Sylvestrikirche

3.7., 15.00 Uhr, Andacht zum Johannistag, Außengelände an der Johanniskirche

## KOLLEKTE:

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung unserer Gemeindeglieder durch Ihre Kollekte:

Unsere Bankverbindung für die Überweisung der Kollekte:

Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00 oder IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00

Wir bitten um Angabe der Gemeinde-Kennung „RT 3518“ und die Angabe des Spendenzwecks, ggf. auch Ihres Namens und Ihrer Anschrift, sofern Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Gott segne Geber und Gaben!

Bleiben Sie behütet:

Ihre Pfarrerin Dr. Heide Liebold und der Gemeindegliederkirchenrat